22

1

27

Verehrter Freund!

Herr Appel, Überbringer d. u. Ihnen wohl bekannt, ersucht mich, Ihnen sein Anliegen schriftlich vorzutragen. Levin versprach ihm nämlich, er werde ihm eine schöne Unterstützung verschaffen, wenn er ~~ein Zeugnis~~ einige empfehlende Worte von Ihnen u. mir beibringe; Hr. Appel bittet deshalb, daß Sie ihm dieselben entweder unter die meinigen setzen oder befreundet geben wollten. Vielleicht greifen Sie ihm auch hie u. da durch Mittheilung von Büchern allgemeinen Inhaltes (Geschichte, Geographie u. dgl.) unter die Arme.

Sie waren gestern so gütig, mir den מורה הנבוכים zu schicken; statt des [illegible] erhielt ich jedoch den [illegible] ~~auf~~ Nun habe ich auch gegen diesen Nichts einzuwenden, aber eigentlich möchte ich ersteren auf einen Tag haben; besitzen Sie ihn vielleicht nicht?

Guten Morgen! heute im Tage oder spätestens morgen Abend sieht Sie u. Ihre verehrte Frau Gemahlin

Ihr ergebenster Geiger

Berlin 28/12/38

Zurück mit Dank erhalten Sie hiemit Glasner's Gebet.

ARL 4° 782/G 13-210.22